



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben/ Francisci Borgiae, Dritten Generals der Societet
lesv**

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstatt, 1613

VI. Wie er von [J]gnato hinwegk gezogen/ vnd was er an manchen Orten
gehandlet.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42873

vnd zeitlicher Ehr heraus gerissen/ enelddiget/ vnnnd ge-
wolt daß er arm seyn solle / nicht zugeben noch gestatten
wolte/ daß er erst jezgo von newem widerumb in den Platz
regen weltlicher Ehr vnd Dignitet gezogen wurde. Es ist
such zu würdiger Gedächtnuß vermercke worden / daß
Gaspar Hernandez / dem Franciscus täglich beichtete / ei-
nest von ihme gehört/ als vngefählich/ da sie mit einander
freundtlich Sprach hielten/ auch von zeitlicher Dignitet
vnd Hochheit Meldung mit eingefallen/ daß er Gott vor
längst gebetten habe/ daß er ine ehender wolte sterben las-
sen/ als widerumben wider seinen Willen/ mit Tituln vnd
Ehren beschweren.

CAPVT VI.

Wie sich Franciscus von Dgnato wegt begeben/
vnnnd was er an manchen Orten für guts ge-
than vnd außgericht.

W Er mochte nun frölicher seyn als Franciscus/
welcher die Syrenische Meerschrofen vñ Fel-
sen der Ehritul / mit Gottes Hülf vmb-
schiffet vnd vermitten/ vnd als er an jezgo von
solchem Vngewitter vnd Schiffbruch versichert/ mit gu-
ter Ruh in seinem abgesönderten Häußlein bey S. Mag-
dalena (welches Ortlein er ihme zu einem Sitz seines Les-
bens vnd Todts erwöhlet) zubleiben vermainet: Sihe da
kombt ihme vnuersehens von Ignatio ein Befelch / daß
er sich auff vnd heraus mache/ vnnnd gleichsamb auß dem
Schatten herfür an die Sonnen / vnnnd den Leuten vnder
Augen/ inen zudienen vnd fruchtbar zuseyn/ darstellte/ vñ
gedächte/ daß in Gott nit darumb in die Societet berufft/
daß er ihme selbst vnnnd seinem Heyl allein dienet vnnnd ab-
warttet. Derwegen er sich also balde von Dgnato hina-
wegt begeben/ welches ohne Zäher vnnnd Seuffzer nicht
abgienge/

abgienge/als wann er sich besorgete/er möchte villeicht die
 se seine süsse vnd liebliche Kindē nicht mehr sehen:ist also
 der Statt (Regine Casa genant) so dem Ferdinando Ves
 lasco / Grafen vñ Königlichem Stallmeister angehörig/
 zugezogen / dessen Ehegemahlin Juliana Angela Arago
 nia / des Francisci Fraymuttern / Schwester Tochter
 war. Welche von ihme/durch von ihz selbst eingewendte
 Fragen/von Gottesforcht / Andacht / vnd was inn aller
 handt Sachen vnd Geschäften / zuthun vnd zulassen / vil
 guts angehört vnd erlernt. Vnd wiewol er starck von
 ihz gebetten worden / er bey ihnen zu Hofeinkehren vñnd
 wohnen wolte / hat er doch solches abgeschlagen / vnd lie
 ber vnder einem schlechten Dächlein zufriedē seyn wöllen.
 Von dannen ist er der Statt Burgos zugezogen. Allda er
 auff Anhalten der Thumbherren / des ganzen Rhats / vñ
 des Volcks / inn der Thumbkirchen geprediget. Hernach
 seinen Weg gen Pinciam in Tariaconenser Landtschafft
 gelegen / allda selbiger Zeit der Keyserliche Sitz vñnd Hof
 haltung war / genommen: Allda aber wenig Priester der
 Societet gar enge Wohnung hatten / inn einem kleinen
 Spitalhäuslein / S. Anthoni genant. Gleich darauff ist
 er von Johanna / der Königin in Portugal / berufft / auff
 Tauris zugezogen: Allda er in der heiligen Marterwochē /
 mit grossem Nutz vñnd Frucht der Zuhörer / von dem bit
 teren Leyden vnd Sterben Christi geprediget. Von dann
 en auß ist er gen Salmantica kommen / inn welcher Unis
 uersitet vil ansehlicher Jüngling / so grosser Hoffnung vñ
 Vermögens waren / sich / durch das Exempel Francisci
 bewögt / freywillig inn die Societet begeben. Nach disem
 ist er gen Tordesillam kommen / allda Johanna / die Köni
 gin inn Hispanien / des Keyseris Caroli des fünfften Fray
 Mutter / sich auß vngesähr zustehender Franckheit schwach
 befand / vnd zu Bethlag / daselbsten abermals an dem
 Hofeinzukehren / runde abgeschlagen. Von Tordesilla ist
 er ganz süglich vñnd gewünscht gen Methynna Campē

ankommen/ weil gleich eben damaln Antonius Corduba/
als ein noch newgeweihter Priester/ seine Primitias vnd ers-
ste Opffer der heiligen Mess gehalten/ darauff er Francis-
scus geprediget hat/ vnd daselbst so vil außgericht/ daß
nach gelegtem Grundt/ das angefangne Collegium biß
vnder das Dach gebracht worden. Allda kamen ihme wie-
derumb Brief/ durch welche er abermaln von des Antoni
Cordube Frawmuttern/ Marggräfin zu Priega/ vnd ders-
selben Frawschwestern/ baiden Fürstinen zu Arcos vnd
Medina Sidonia/ sie heimzsuchen/ beruffen vnd gebets-
ten worden. Als er nun dahin kommen/ hat er ohne vnder-
laß so vil von götelichen Sachen geredt/ daß er inn Kürze
eine grosse Lieb vnd Naigung inn der Menschen Herzen
gegen der Societet erweckt/ also daß dise beide fürstliche
Matronen/ nicht lang hernach/ die Societet in iren Herr-
schafften zuwohnen/ berufft haben. Diß Orts solle ich nie
vnderlassen/ mit wenig Worten Anregung zuthun/ was
für ein schönes Exempel der Geduldt vnd Bescheidenheit
Franciscus hinder sich gelassen. Als er auß dem Königreich
Castella/ auff Granaten zu raiset/ vñ sampt seinen zweyen
Mitgesellen/ Antonio Corduba vnd Bustamantio/ in dem
rauchen vnd schrofächtigen Marianischen Bergen/ auß
grosser Müdigkeit in einer öffentliche Wirtsherberg ein-
kehrt/ damit er den matten Leib/ biß die heffrige mittäg-
liche Hitz ein wenig für über gieng/ erquicket. Als er nun
abgestanden/ vnd im Wirtshaus mehr nicht als ein ein-
zigs leers Zimmer vorhanden/ ist er darein gangen/ seiner
Gewonheit nach stracks auff seine Knie gefallen/ sich ins
Gebett begeben/ vnd Gott vmb Hilff angeruffen. Der-
weiln kombt ein Wegräisender/ welcher zuvor schon da-
etliche seine Sachen hinder ihme gelassen/ vnd zubehalten
geben/ vnd eben dasselbige Zimmer für sich eingenommen
hatte. Demnach diser bey ihme selber vermuthet/ es wäre
einer auß den vnachtsamen gemainen Priestern/ der sich
hinein in dises Zimmer gedrungen/ vnd vnder dem Schein
der

der Frömbkeit/ ihme seine Sachen stehlen wolte/ hebt er
 zornigklich an zuzancken / je länger je lautschölliger böse
 Wort vnnnd Schmachreden aufzustoßen/ auch so gar mit
 Straichen zutrohen. Franciscus/ seiner sittlichen Sanffte
 mit vñ Bescheidenheit nach/ stehet von dem Gebett auff.
 Verzeihet mir das / sprach er/ vnnnd stellet ewer
 Gemüth zu rhu/ dann ich mir nicht fürgenom
 men/ euch auß dem Gemach zuuerdrungen noch
 aufzuschliessen/ ja vil mehr/ wann ich es schon
 vor euch eingenommen hette/ dan noch euch willig
 vnd gern weichen wolte. Die Straich aber so
 ihz mir tröhet/ bekenne ich mich selber meiner
 Sünden halber wol würdig. Durch dieses Bolbers
 geschrey/ ist alsbaldt ein Zulauff worden von andern Leu
 ten/ welche/ nach dem sieden Haderman vnnnd Schmeher
 gestillet/ vnd ihme zuuernemen geben/ daß die/ gegen den
 nen er seinen Magen vnd bittere Gallen außgossen / hohe
 vnd fürneme Männer wären / ist er in sich selber gangen/
 vnd mit grosser seiner Scham/ zu Sussen gefallen/ vñ vmb
 Verzeihung gebetten. Franciscus aber hubt ihn alsbalde
 auff von der Erden / vmbfinge ihn inn dem Herzen / hiesse
 ihn zu sich sitzen: Ermahnet ihn zur Gedult/ damit
 er hinfüro/ wann er weißlich zuhandlen be
 gehre/ dem Zorn den Zügel nicht
 lassen wölle.

